



Neuer, einheitlicher WestfalenTarif für Bus & Bahn gestartet

Der 1. August 2017 markiert ein wichtiges Datum für die Nutzer von Bus & Bahn in der Region.



Vertrieb

Verkauf von Nahverkehrstickets:
NWL setzt künftig auf
DB Vertrieb GmbH



Ausblick

Sauerland-Netz: Erste
Pesa-Neufahrzeuge
ab Herbst 2018 im Einsatz



Infrastruktur

Bahnhofsvorplatz in Detmold:
Pilotprojekt zur
Schadstoffreduktion

Liebe Leserinnen und Leser,

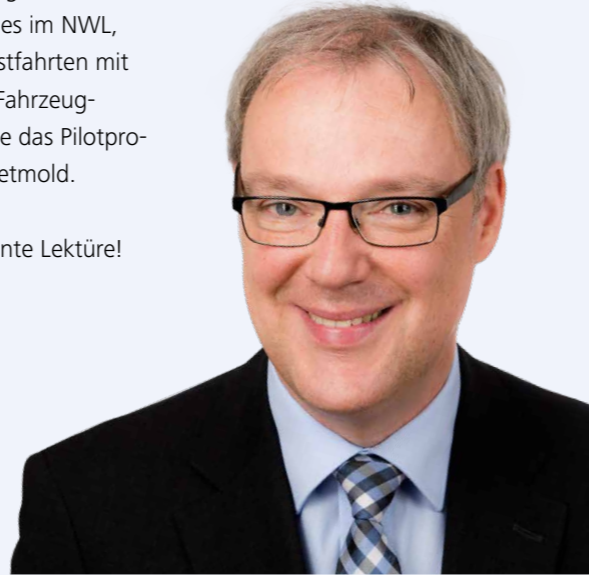
es ist geschafft! Nach mehr als fünfjähriger intensiver Vorbereitung konnte zum 01. August 2017 der WestfalenTarif eingeführt werden. Mit diesem für die Region Westfalen-Lippe enorm wichtigen Schritt wurde die Grundlage für die künftige Entwicklung des Nahverkehrs gelegt. Mit dem Wegfall der innerwestfälischen Tarifgrenzen entsteht der zweitgrößte Gemeinschaftstarif Deutschlands. Nun gilt es, diese neuen Möglichkeiten der Tarifgestaltung sinnvoll zu nutzen und auszubauen.

Eine weitere wichtige Weichenstellung für den NWL konnte ebenfalls in diesem Sommer vollzogen werden: Der langjährige Geschäftsführer Burkhard Bastisch wird Ende Februar 2018 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Mit Joachim Künzel hat die Verbandsversammlung bereits im Juli dieses Jahres einen Nachfolger gewählt, so dass ein bruchloser Übergang der NWL-Geschäftsführung gewährleistet ist. Weitere Schwerpunkte dieser Ausgabe sind die Ausschreibung des SPNV-Vertriebes im NWL, der Qualitätsbericht 2016, die Testfahrten mit den ersten RRX-Fahrzeugen, die Fahrzeug-Situation im Sauerland-Netz sowie das Pilotprojekt zur Schadstoffreduktion in Detmold.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Ulrich Conradi
NWL-Verbandsvorsteher



So profitieren Fahrgäste jetzt von

- › einheitlichen Tickets und Tarifbestimmungen,
- › dem Wegfall der bisherigen Tarifgrenzen,
- › einer größeren Anzahl an Vertriebswegen sowie
- › transparenten Preisen, die sich nach Start- und Zielpunkt richten sowie dem Fahrweg.

Bewährte Angebote in den bisherigen Tarifräumen bleiben erhalten. Tickets für längere Fahrstrecken, die bisher vom NRW-Tarif abgedeckt wurden, ergänzen das Angebot des WestfalenTarifs. Dessen Preisniveau liegt zumeist unter dem des NRW-Tarifs. Orientiert an den vielfältigsten Bedürfnissen der 7,2 Millionen Einwohner in Westfalen-Lippe bietet der neue WestfalenTarif ein breites Spektrum an unterschiedlichsten Tickets. Das Sortiment umfasst über gewohnte Angebote wie Einzel- und Monatskarten sowie Abonnements hinaus jetzt auch AnschlussTickets. Sie ermöglichen den Fahrgästen, den Geltungsbereich ihrer Zeitfahrkarte zu erweitern. Auch neu ist das 60plusAbo, das erste westfalenweite Angebot für Senioren.

Partner des WestfalenTarifs sind die fünf regionalen Tariforganisationen mit mehr als 60 Verkehrsunternehmen sowie die

Aufgabenträger für den ÖPNV und SPNV. Für den Verkaufsstart am 1. August 2017 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Verkehrsunternehmen seit Jahresbeginn intensive Schulungen zu den neuen Strukturen und dem Ticketsortiment des WestfalenTarifs durchlaufen. Die neuen Tickets sind an allen Bahnhöfen und Fahrkartenautomaten sowie an vielen weiteren Verkaufsstellen erhältlich. An einem neuen Vertriebsweg, dem WestfalenTarif-Online-Shop, wird mit Hochdruck gearbeitet.

Schon im Vorfeld seiner Einführung wurde der WestfalenTarif mit einer breit angelegten Werbekampagne kommuniziert und die Fahrgäste auf die mit ihm verbundenen Neuerungen ab 1. August 2017 aufmerksam gemacht. Als Medien kamen insbesondere Plakate in Bussen und Bahnen sowie an Haltestellen zum Einsatz.

Detaillierte Informationen zum WestfalenTarif und dem Ticketsortiment erhalten die Fahrgäste in den Servicecentern der Verkehrsunternehmen sowie auf einen Blick unter www.westfalentarif.de. Dort können sie die neue Online-Fahrplanauskunft nutzen und die für sie richtigen Ansprechpartner finden.

Neuer, einheitlicher WestfalenTarif für Bus & Bahn gestartet

Der 1. August 2017 markiert ein wichtiges Datum für die Nutzer von Bus & Bahn in der Region. Denn mit diesem Tag haben die Partner des Nahverkehrs in Westfalen-Lippe den WestfalenTarif eingeführt – als neuen westfalenweiten Gemeinschaftstarif. Der Nahverkehr in Westfalen-Lippe und die Region sind damit weiter zusammengewachsen.



Der neue WestfalenTarif gilt für ein Verkehrsgebiet von rund 19.400 Quadratkilometern und ist damit flächenmäßig der zweitgrößte Gemeinschaftstarif in Deutschland. Er führt die bisher in Westfalen-Lippe geltenden fünf Tarife „Münsterland-Tarif“, „Ruhr-Lippe-Tarif“, „Hochstift-“ und „VGWS-Tarif“ sowie „Der Sechser“ in einem Tarif zusammen. Für Fahrten

innerhalb von Westfalen-Lippe können die Fahrgäste nun ganz bequem die neuen Tickets des WestfalenTarifs nutzen. Das erhöht die Kundenfreundlichkeit und Attraktivität des Nahverkehrs in Westfalen-Lippe und ist zudem noch mit wesentlichen Vorteilen für die Fahrgäste verbunden.

NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (rechts) und NWL-Verbandsvorsteher Dr. Ulrich Conradi (links) bei der Einführung des WestfalenTarifs.



Neuer Geschäftsführer des **NWL** gewählt



Am 13. Juli 2017 hatte die **Verbandsversammlung** die Wahl und entschied sich mit großer Mehrheit für **Joachim Künzel** als Nachfolger des **NWL-Geschäftsführers Burkhard Bastisch**. **NWL-Verbandsvorsteher Dr. Ulrich Conradi** begrüßt Herrn Künzel als künftigen Geschäftsführer.



Joachim Künzel, bisher Mitglied der Regionalleitung von DB Regio NRW, löst den langjährigen Geschäftsführer des NWL Burkhard Bastisch ab. Burkhard Bastisch, der von 1996 bis 2011 auch Geschäftsführer des ZRL war, tritt zum 28. Februar 2018 nach mehr als 21 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im und für den NWL in den verdienten Ruhestand.

Der künftige Geschäftsführer des NWL Joachim Künzel ist 47 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Mit ihm wird ein ausgewiesener Kenner sowohl der Nahverkehrsbranche als auch der Region Westfalen-Lippe das Ruder im NWL übernehmen.

Die dafür erforderliche fachliche Expertise erwarb er sich nach dem Studium der Raumplanung im Laufe einer mehr als 20-jährigen Karriere bei der Deutschen Bahn. Während dieser Zeit war er der direkte Ansprechpartner des Vertragspartners DB für den NWL und in dieser Funktion Mitglied des Tarifausschusses Münsterland/Ruhr-Lippe. Darüber hinaus führte er zeitweise dessen Vorsitz.

Seinen Dienst als neuer NWL-Geschäftsführer wird Joachim Künzel zum Januar 2018 antreten.

Verkauf von Nahverkehrstickets: NWL setzt künftig auf **DB Vertrieb GmbH**

In einem europaweiten Wettbewerb hatte der NWL einen zentralen Dienstleister für den Betrieb seiner Verkaufsstellen und Fahrkartenautomaten ausgeschrieben. Gegen starke Konkurrenz erhielt schließlich das DB-Tochterunternehmen **DB Vertrieb GmbH** den Zuschlag.



Im Auftrag des NWL wird die **DB Vertrieb GmbH** damit künftig zahlreiche KundenCenter und Verkaufsstellen in und an Bahnhöfen in ganz Westfalen-Lippe betreiben. Die Vertriebsinfrastruktur für den SPNV umfasst insgesamt 111 personenbediente Verkaufsstellen, 127 Fahrausweisautomaten – davon 30 mit Videoberatungsfunktion – 124 Fahrausweistewerter, ein AboCenter und drei Kundenhotlines. Ergänzt werden die Ergebnisse dieser Ausschreibung durch Vertriebsvereinbarungen in laufenden Verkehrsverträgen (Sauerland-Netz, Netz Westliches Münsterland). Die Vertragslaufzeit beträgt 7 ½ Jahre – ab Fahrplanwechsel im Juni 2018 bis Ende 2025. Durch die Beauftragung eines zentralen Dienstleisters sichert sich der NWL einen direkten Einfluss auf Verkaufsmöglichkeiten von Nahverkehrstickets.

Auch die Fahrgäste werden von dem neuen Vertrag ab Juni 2018 profitieren, denn er sieht eine deutlich höhere Kundenorientierung vor. Im Fokus stehen dabei die Beratung zum Nahverkehrs-Tarif, die Wahl der für die Reise passenden Tickets sowie die verschiedenen Abos und ihre Vorteile. Darüber hinaus wird es in Westfalen-Lippe künftig das bundesweit dichteste Netz an Fahrscheinautomaten mit Beratungsfunktion geben. Spätestens ab Dezember 2018 stehen den Fahrgästen 30 dieser modernen Automaten in und an Bahnhöfen zur Verfügung.

Über den eigentlichen Ticketverkauf hinaus leisten sie auch Hilfestellung bei der Wahl des richtigen Tickets: Der Fahrgast fordert dazu einfach ein Beratungsgespräch an und kann direkt via Videomonitor mit dem Serviceberater kommunizieren. Die Bezahlung der Tickets am Automaten ist sowohl in bar und mit EC- oder Kreditkarte als auch über die NFC (Near Field Communication)-Funktion von Smartphones möglich. Gültig sind die Tickets – je nach Tarif und Preisstufe – in Bus & Bahn in Westfalen-Lippe und darüber hinaus. Eine weitere vorteilhafte Funktion der neuen Fahrscheinautomaten: Die Fahrgäste erhalten an ihnen auch Fahrplanauskünfte in Echtzeit, d. h. auch Hinweise zu Verspätungen und sonstigen Abweichungen.

Ein einheitliches Erscheinungsbild, verbunden mit einer hohen Wiedererkennbarkeit für die Fahrgäste, erhalten die neuen KundenCenter, Verkaufsstellen und Automaten. Sie werden alle im Design des WestfalenTarifs in Grün und Blau gestaltet. Alles in allem sieht der NWL die Neugestaltung des persönlichen Vertriebs im Sinne der Fahrgäste als wichtigen Baustein, um den neuen WestfalenTarif gegenüber den Kunden besser verkaufen zu können. Zugleich folgt der NWL mit den dabei eingebrachten Innovationen der Initiative von Bund und Land NRW zur verstärkten Digitalisierung des ÖPNV.



11. Westfälische Nahverkehrstage

Am 18. und 19. Oktober 2017 finden in Hamm die 11. Westfälischen Nahverkehrstage statt. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst wird die verkehrspolitischen Zielsetzungen der neuen Landesregierung darlegen. Darüber hinaus erwarten uns weitere spannende Beiträge und lebhaftige Diskussionen.
Infos unter nahverkehrstage.org

Qualitätsbericht 2016 des NWL: **Abellio Rail NRW** erneut Sieger im Qualitätsranking

Der NWL hat im Juni 2017 seinen Bericht über die Qualitätsentwicklung im Verbandsgebiet für das Jahr 2016 vorgelegt. Das wichtigste Ergebnis des mittlerweile zehnten NWL-Qualitätsberichts, der erstmals auch das Thema Sicherheit behandelt: Die Qualität im SPNV in Westfalen-Lippe hat sich in nahezu allen untersuchten Bereichen weiter verbessert.



So zeigt der Qualitätsbericht 2016, dass die Gesamtpünktlichkeit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zwei Prozent gestiegen ist – auf einen Wert von nunmehr 88,7 Prozent. Eine Verbesserung gibt es auch bei der Leistungserfüllung (gefahrte Züge). Sie liegt mit 97,8 Prozent ebenfalls über dem Wert des Vorjahres, bewegt sich aber immer noch nicht auf einem durchweg überzeugenden Niveau. Der Grund dafür sind die vielen vorhersehbaren Zugausfälle, verursacht durch verstärkte Bautätigkeit im Jahr 2016. Trotz der damit verbundenen Einschränkungen im SPNV unterstützt der NWL die Baumaßnahmen, da sie die Leistungsfähigkeit des Schienennetzes erhalten und weiter erhöhen. Im Vergleich zu den vorhersehbaren Zugausfällen haben sich die nicht vorhersehbaren gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise reduziert. Besonders kritisch sieht der NWL die durch Personalmangel verursachten Zugausfälle, da diese direkt in der Verantwortung der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) liegen.

Erneut ein hohes Niveau weist 2016 die Fahrzeugqualität auf. Wesentlichen Anteil an der zu verzeichnenden weiteren Verbesserung hat die Betriebsaufnahme des Emsland- und Mittelland-Netzes sowie des Netzes RE 7 / RB 48 mit dem Einsatz komplett neuer Fahrzeuge. Einige EVU hatten jedoch Probleme, insbesondere bei der Außenreinigung sowie bei den Toilettenanlagen ihrer Züge. Der einzige Wermutstropfen des NWL-Qualitätsbericht 2016: Der Bereich Infrastruktur schnitt bei der Bewertung im Vergleich zum Vorjahr schlechter ab. Auf der einen Seite schreitet die Modernisierung der

Verkehrsstationen im NWL-Gebiet kontinuierlich weiter voran. So erfolgten auch 2016 bei einer Vielzahl von Haltestellen eine qualitative Verbesserung sowie ein barrierefreier Ausbau. Auf der anderen Seite ließ sich eine deutliche Verschlechterung der Stationsqualität in puncto Sauberkeit feststellen. Und was speziell die Netz-Infrastruktur betrifft: Trotz eines absoluten Rückgangs an Langsamfahrstellen haben die Beeinträchtigungen für den SPNV zugenommen.

Vier neue Wettbewerbsnetze im NWL

Von besonderer Bedeutung für die Qualität im SPNV in Westfalen-Lippe ist auch die Tatsache, dass 2016 weitere Wettbewerbsnetze ihren Betrieb aufgenommen haben.

Dabei handelt es sich um

- › die Interimsvergabe des Rhein-Ruhr-Express (RRX) mit den Linien RE 1, RE 6 und RE 11 (Betreiber: DB Regio AG, Region NRW),
- › das Sauerland-Netz mit den Linien RE 17, RE 57, RB 43, RB 52, RB 53 und RB 54 (Betreiber: DB Regio AG, Region NRW) sowie
- › das Weser-Ems-Netz (Betreiber wie zuvor: die NordWestBahn).

Durch die Überführung von weiteren vier Linien aus dem „DB-Großvertrag“ in den Wettbewerb steigt die Wettbewerbsquote auf jetzt 83,5 Prozent. Damit ist der NWL seinem erklärten Ziel, bald alle Netze und Linien im Wettbewerb zu vergeben und so die Angebotsqualität zu wirtschaftlichen Konditionen weiter zu steigern, wieder ein Stück näher gekommen.



v. l. n. r.: Günter Padt (NWL-GS Siegen), Franka Spiekermann (Abellio Rail NRW), Ronald R. F. Lünser (Geschäftsführer Abellio Rail NRW), Kerrin Grimm (Abellio Rail NRW), Burkhard Bastisch (Geschäftsführer NWL)

Qualitätsranking als Ansporn für die EVU

Seit 2014 ist das Qualitätsranking der SPNV-Betreiber im NWL fester Bestandteil des NWL-Qualitätsberichts. In das Qualitätsranking gehen die Kriterien Ankunftspünktlichkeit, Leistungserbringung (gefahrte Zug-km) und der Zustand der Fahrzeuge ein. Auch 2016 kam Abellio Rail NRW wieder auf sehr gute Erfüllungsquoten und fuhr mit den besten Ergebnissen zum dritten Mal in Folge den Spitzenplatz im Qualitätsranking ein. Damit beweist das EVU eine hohe Konstanz, eine gute Qualität zu erbringen. Allerdings konnte Abellio seine sehr guten Werte aus dem Vorjahr nicht ganz bestätigen. Analog zum Vorjahr belegen die WestfalenBahn und die NordWestBahn die Plätze zwei und drei. Vor allem bei der Bewertung der Fahrzeugqualität hatten sie gegenüber der Konkurrenz die Nase vorn.

Mit Sicherheit mehr Qualität

Erstmals 2016 hat sich der NWL im Qualitätsbericht auch dem Thema Sicherheit gewidmet. Denn zum einen verschlechtert sich zunehmend das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste. Zum anderen gibt es immer wieder Übergriffe auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EVU sowie auf Fahrgäste. Dies hat den NWL veranlasst, sich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen. In einem ersten Schritt hat der NWL die „Hotspots“ in seinem Verbandsgebiet ermittelt. 2017 sollen dann weitere Schritte zur Verbesserung der Sicherheit im SPNV entwickelt und umgesetzt werden. So ist derzeit ein Sicherheitskonzept für den NWL in Arbeit, das sowohl den Bedürfnissen der Fahrgäste als auch den Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EVU Rechnung trägt. Der NWL unterstreicht damit, dass das Thema Sicherheit für ihn einen hohen Stellenwert besitzt.

Der komplette NWL-Qualitätsbericht ist bequem online unter www.nwl-info.de als PDF abrufbar.

Sauerland-Netz: Erste Pesa-Neufahrzeuge ab Herbst 2018 im Einsatz



Die für den Betrieb des Sauerland-Netzes ab Fahrplanwechsel Ende 2016 bestellten Pesa-Neufahrzeuge stehen aufgrund von Lieferverzögerungen des Herstellers noch nicht zur Verfügung. Ein jetzt festgelegter Zeitplan soll die Inbetriebnahme sämtlicher Fahrzeuge bis 2019 sicherstellen.



Innenansichten des neuen Pesa-Fahrzeuges



Laut Verkehrsvertrag sollten auf den Linien des Sauerland-Netzes ab Fahrplanwechsel im Dezember 2016 ausschließlich Neufahrzeuge des Typs Pesa-Link verkehren. Da der Hersteller die technischen Anforderungen an die neuen Züge noch nicht vollständig erfüllen konnte, stand die Fahrzeugflotte nicht termingerecht zur Verfügung. Um den Betrieb dennoch aufrechtzuerhalten, setzt DB Regio NRW in Abstimmung mit NRW, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV) seither ein ersatzweises Fahrzeugkonzept um.

Auf den Linien RE 17 und RE 57 sowie RB 43, RB 52, RB 53 und RB 54 sind deshalb seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 Ersatzfahrzeuge im Einsatz. Das von DB Regio NRW umgesetzte Ersatzkonzept ermöglicht, den Fahrgästen trotz des anspruchsvollen Fahrplans einen weitgehend zuverlässigen Verkehr anzubieten. Allerdings ließ sich im ersten Halbjahr 2017 noch nicht das Qualitätsniveau erreichen, das die Fahrgäste erwarten dürfen. Mittlerweile zeigt sich aber eine Verbesserung der betrieblichen Qualität – u. a. aufgrund umfangreicher Maßnahmen im Instandhaltungsbereich.

Eine dauerhaft stabile Leistung wird sich jedoch erst durch den Einsatz der neuen Pesa-Züge gewährleisten lassen. Die zuständigen Aufgabenträger NRW, VRR und NVV sowie DB Regio NRW haben deshalb jüngst eine Vereinbarung unterzeichnet, die Ersatzfahrzeuge ab Ende 2018 sukzessive durch die vertraglich vereinbarten Pesa-Neufahrzeuge zu ersetzen.

Die Vereinbarung sieht nicht nur den verbindlichen Einsatz aller zweiteiligen Fahrzeuge bis zum Fahrplanwechsel 2018 und aller 16 dreiteiligen Fahrzeuge bis Anfang 2019 vor. Detailliert regelt sie auch die Anforderungen bezüglich Umfang und Qualität der Zugleistungen im Zeitraum bis zur Verfügbarkeit der neuen Züge – mit dem Ziel, die Verlässlichkeit des Ersatzkonzepts weiter zu steigern. Damit haben die Vertragspartner nun eine abschließende Regelung zum verspäteten Einsatz der Pesa-Fahrzeuge sowie zum zwischenzeitlich gefahrenen Ersatzkonzept getroffen. Um die fristgerechte Lieferung der Neufahrzeuge sicherzustellen, steht DB Regio NRW in engem Kontakt zum Fahrzeughersteller Pesa. Von diesem erwartet sie die Einhaltung aller vertraglichen Anforderungen, zugesicherter Termine und Fahrzeugfunktionen.

Bahnhofsvorplatz in Detmold: Pilotprojekt zur Schadstoffreduktion

In einem Pilotprojekt auf dem zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) vor dem Detmolder Bahnhof wird untersucht, wie sich mithilfe photokatalytischen Betons als Pflaster Luftschadstoffe reduzieren lassen. Mittlerweile hat das Projekt mit guten Ergebnissen überzeugen können.



Rund 70 Zughalte der Linien RE 82 und RB 72 verzeichnet der Bahnhof Detmold pro Werktag. Etwa 4.500 Zugreisende stiegen 2016 jeden Werktag dort ein oder aus. Derzeit ist der Bahnhof mit über 13 Stadt- und 11 Regionalbuslinien an den weiterführenden ÖPNV angebunden. Um eine komfortable, barrierefreie und reibungslose Abwicklung des ÖPNV-Verkehrs am Bahnhof zu gewährleisten, wurden 2014 der dortige ZOB und sein unmittelbares Umfeld komplett neu gestaltet. Die Verantwortlichen für diese Maßnahme, darunter die Stadt Detmold als Eigentümerin des Bahnhofgebäudes, räumen dabei dem städtischen Klimaschutz einen besonderen Stellenwert ein. So sollte die Schadstoffbelastung in der Luft durch die im Busverkehr anfallenden Stickoxide mittels des Einsatzes innovativer Betonwerkstoffe mit photokatalytischen Eigenschaften reduziert werden. Denn bei täglich rund 1.300 Busan- und -abfahrten am ZOB kommt einiges an schädlichen Abgasen zusammen.

Nahezu im gesamten Bereich des ZOB, der Bahnhofstraße und des Bahnhofsvorplatzes wurden deshalb die Beton- und Betonsteinpflasterflächen in sogenanntem TioCement ausgeführt. Dieser besitzt die Eigenschaft, unter Einwirkung von Tageslicht mittels Photokatalyse Stickoxide aus der Luft abzubauen. Durch eine photokatalytische Reaktion verwandelt der TioCement das gesundheitsschädliche Stickstoffdioxid (NO₂) aus den Abgasen in unschädliches Nitrat (NO₃). Diese wasserlöslichen, sich auf der Betonoberfläche ablagernden Salze werden dann vom nächsten Regen umweltschonend in das Abwassersystem gespült. Wie wirksam der auf

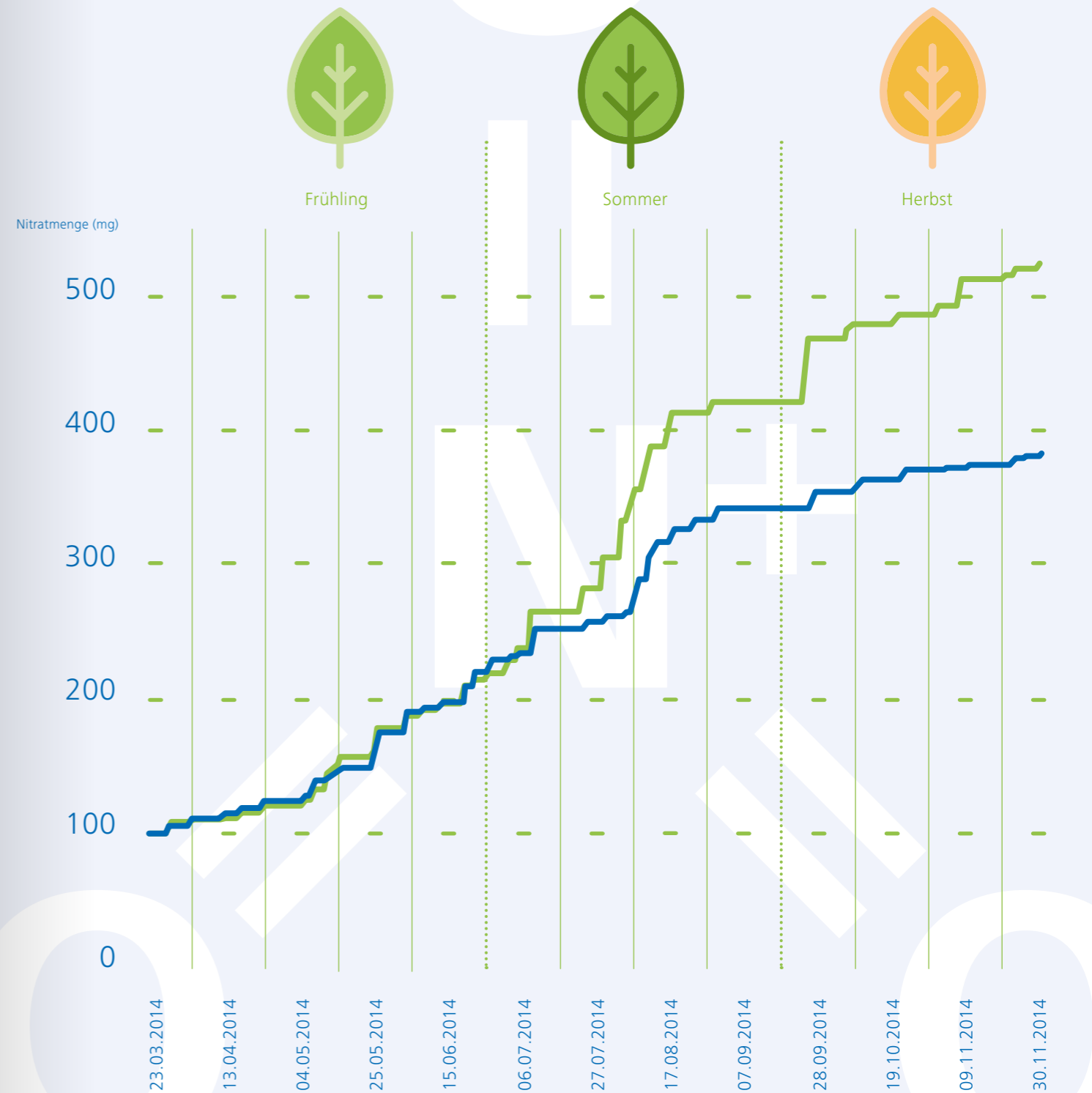
dem Detmolder Bahnhofsvorplatz aufgebrauchte photokatalytisch aktive Beton schädliche Abgase in unbedenkliche Salze umwandelt, hat die Hochschule Ostwestfalen-Lippe (OWL), Fachbereich Bauingenieurwesen, in einem Pilotprojekt vor Ort modellhaft untersucht. Die Hochschule OWL kooperierte dabei mit der Bundesstiftung Umwelt, die das Projekt überdies mit 125.000 Euro förderte.

Das mittlerweile vorliegende Ergebnis der Untersuchung ist durchaus vielversprechend und regt zur Nachahmung an: So haben am Bahnhofsvorplatz kontinuierlich vorgenommene Messungen einen höheren Nitratgehalt im abfließenden Regenwasser von ca. 30 Prozent nachgewiesen. Dieses Ergebnis wirkt umso überzeugender, wenn man bedenkt, dass der Einsatz des innovativen Betonwerkstoffs die Gesamtkosten der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes lediglich um 3 Prozent erhöhte. Insgesamt beliefen sich die Kosten für den städtebaulich ansprechenden ZOB einschließlich einer P+R-Anlage mit 17 PKW-Stellplätzen auf ca. 1,6 Mio. Euro, von denen durch den NWL ein maßgeblicher Teil gefördert wurde.

Die gemessene Nitratmenge weist auf eine Wirksamkeit der Flächen mit entsprechender Stickoxidreduktion hin. Es sollte bei solchen innerstädtischen Maßnahmen immer geprüft werden, mit solchen Baustoffen zu arbeiten, um auch von dieser Seite einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten.

Summenlinie Nitrat

— Bussteig mit TiO₂
— Bussteig ohne TiO₂



Prototyp des Rhein-Ruhr-Express vorgestellt

Siemens hat den ersten Prototypen des Rhein-Ruhr-Express (RRX) im Rahmen einer Probefahrt vorgestellt. Im unternehmenseigenen Prüf- und Validationcenter (PCW) in Wegberg-Wildenrath beginnen nun die Tests des Elektrotriebzuges.



In den kommenden Monaten werden im PCW insgesamt sieben Vorserienfahrzeuge in Betrieb gesetzt. Sie absolvieren ein umfangreiches Testprogramm, bevor sie erstmals Testfahrten im öffentlichen Bahnnetz absolvieren. Der RRX soll Ende 2018 seinen Betrieb im Großraum Rhein-Ruhr aufnehmen.



„Die Aufnahme der Testfahrten im PCW zeigt, dass wir im RRX-Projekt im Zeitplan liegen. Hier prüfen wir, ob die Fahrzeuge fit sind für ihren täglichen Einsatz in und zwischen den Städten in Nordrhein-Westfalen. Jeder einzelne Zug der gesamten RRX-Flotte wird hier quasi vor der Haustür in Betrieb gesetzt werden“, sagte Sabrina Soussan, Leiterin des Geschäfts mit Hochgeschwindigkeits- und Regionalzügen sowie Lokomotiven von Siemens.

Siemens wurde im März 2015 von den Zweckverbänden Nahverkehr Rheinland (NVR), Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord), dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) mit der Lieferung von 82 Elektrotriebzügen vom Typ Desiro HC und der Wartung für einen Zeitraum von 32 Jahren beauftragt. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von über 1,7 Milliarden Euro.

IMPRESSUM

Nahverkehr
Westfalen-Lippe (NWL)
Friedrich-Ebert-Straße 19
59425 Unna

Tel. 02303 95263-0
Fax 02303 95263-29

info@nwl-info.de
www.nwl-info.de

KONZEPTION, IDEE UND GESTALTUNG

Heimrich & Hannot GmbH
www.heimrich-hannot.de

Gedruckt auf Papier aus
ökologisch, ökonomisch und
sozial nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung

Änderungen vorbehalten.
Für Einzelangaben keine
Gewähr.

SEPTEMBER 2017

BILDNACHWEISE

© fotolia/Viktor Cap 2012

© PESA

© www.siemens.com/presse

Alle weiteren Bilder © NWL